

Erst viel Laufarbeit, dann ein neuer Kempa-Trick

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf kämpft und zaubert sich zum Heimsieg über den VfB Fallersleben

Der TSV Wietzendorf hat das wohl wichtigere der beiden letzten Saisonspiele in der Handball-Verbandsliga mit Bravour gewonnen. Mit einem klaren 33:20 (16:8) schickte sie die Gäste aus Fallersleben nach Hause. Somit waren die beiden Punkte für den Klassenerhalt eingefahren.

Dabei sah es zu Beginn nicht unbedingt nach einem Heimsieg aus. Beide Mannschaften begannen nervös und mit Fehlwürfen. Dennis Brammer eröffnete dann den Torreigen von immerhin 53 Treffern mit einem feinen Heber. Zwar kam der VfB zum 2:1, aber dadurch ließen sich die Männer um Lars Worthmann nicht einschüchtern. Jetzt erst besannen sich die Wietzendorfer auf ihre Stärke, das schnelle Spiel.

Brammer mit einem erneuten Heber, Malte Lütjens und Oldie Worthmann bauten die Führung auf 5:3 aus. Beim Stand von 8:4 schien Fallersleben konsterniert ob der relativ leichten Tore der Wietzendorfer. Nicht zu vergessen sei, dass sich Fallersleben auf einem sicheren Tabellenplatz befindet und Wietzendorf ums Überleben in der Liga gekämpft hat. Dennoch, wer die Gewichtsvorteile auf Seiten des VfB sah, konnte vermuten, dass der TSV dieses Spiel nur über Geschwindigkeit und Kondition gewinnen würde. Allerdings war der VfB beweglicher als dessen Spieler aussahen. Doch Wietzendorf ließ nichts anbrennen und ging mit einem beruhigenden Vorsprung (16:8) in die Pause.

Danach ließ es der TSV nicht ruhiger angehen, Lütjens eröffnete Teil zwei des Schützenfestes. Nach dem 23:10 durch Worthmann hatte VfB-Trainer Klaus Wegner die Nase voll und stellte auf eine offensive 3-3-Deckung um. Anfangs hatte Wietzendorf seine Probleme damit, sodass der Gast von 11:23 innerhalb weniger Minuten auf 15:25 verkürzte. Damit war aber die vermeintliche Aufholjagd zu Ende. Wietzendorf gab wieder Gas und baute durch Thees Wrogemann den Vorsprung aus. Einen weiten Abwurf vom ausgezeichneten Torwart Michael Lütjens fing Wrogemann im Sprung mit einer Hand ab und verwandelte den Abwurf zum 33:20, ohne den Boden noch einmal zu berühren. Eine neue Art des Kempa-Tricks? Das Publikum tobte jedenfalls, die Mannschaft jubelte.

(Böhme-Zeitung)

Wietzendorf zieht Kopf aus Schlinge

Mit einem deutlichen 33:20 Heimsieg gegen den Tabellenfünften aus Fallersleben schafften die TSVer einen Spieltag vor Saisonluß den endgültigen Klassenerhalt. In der ausverkauften Halle an der Kampfstraße sahen die Zuschauer von Beginn an einen überzeugenden Auftritt der Hausherren. Schon bei der Pausenführung von 16:8 Toren sah die Otte-Sieben wie der Sieger aus. Ohne Gegenwehr ergaben sich die Gäste ihrem Schicksal und kamen am Ende deutlich unter die Räder. Somit können sich die Wietzendorfer Zuschauer auf ein weiteres Jahr Verbandsligahandball freuen.

(www.zweitewelle.de)